

ERÖFFNUNG 26.09.2008 19 - 21 Uhr
AUSSTELLUNG 27.09. - 23.11.2008



CAMP



CAMP

KURATIERT VON SUSANA SÁEZ

Jede Epoche wird von eigenen Sehnsüchten und Ängsten, Errungenschaften und Niederlagen gezeichnet und trägt dementsprechend andere Züge. Das 20. Jahrhundert wurde von dem Kulturwissenschaftler Zygmunt Bauman als das „Jahrhundert der Lager“ bezeichnet. In der Tat erlebte das Lager seinen Höhepunkt im Wahn von Totalitarismus und zweier zermürender Weltkriege.

In der Beschaffenheit des Lagers lassen sich Mechanismen erkennen, die grundlegend für die Moderne gewesen sind und auf Schnelligkeit, Ordnung und Effizienz abzielten. Die Architektur dabei ist zweitrangig: Lager bestehen aus Baracken, die praktisch, billig und mobil zu sein haben. Umso bedeutender ist dafür der Rechtsstatus, der in Lagern besteht. Lager grenzen Räume ab, in denen „die normale Ordnung de facto aufgehoben ist“, in denen „es nicht vom Recht abhängt, ob mehr oder weniger Grausamkeiten begangen werden, sondern von der Zivilität und dem ethischen Sinn der Polizei, die da vorübergehend als Souverän agiert“.¹

Der israelische Künstler Yaron Leshem zeigt in einem großformatigen Leuchtkasten eine Landschaft mit einer Dorfattrappe im israelischen Gebirge. Das abgebildete Dorf wurde von der israelischen Armee als Trainingslager errichtet, um Soldaten auf den Kampf in palästinensischen Dörfern vorzubereiten. Die Collage aus fünfzig digitalen Fotografien veranschaulicht, wie Feindbilder in Lagern simuliert und eintrainiert werden. Wie sieht das Dorf des Feindes aus? Wie geht man mit der Gefahr um, die von seinen Einwohnern ausgeht?

CAMP

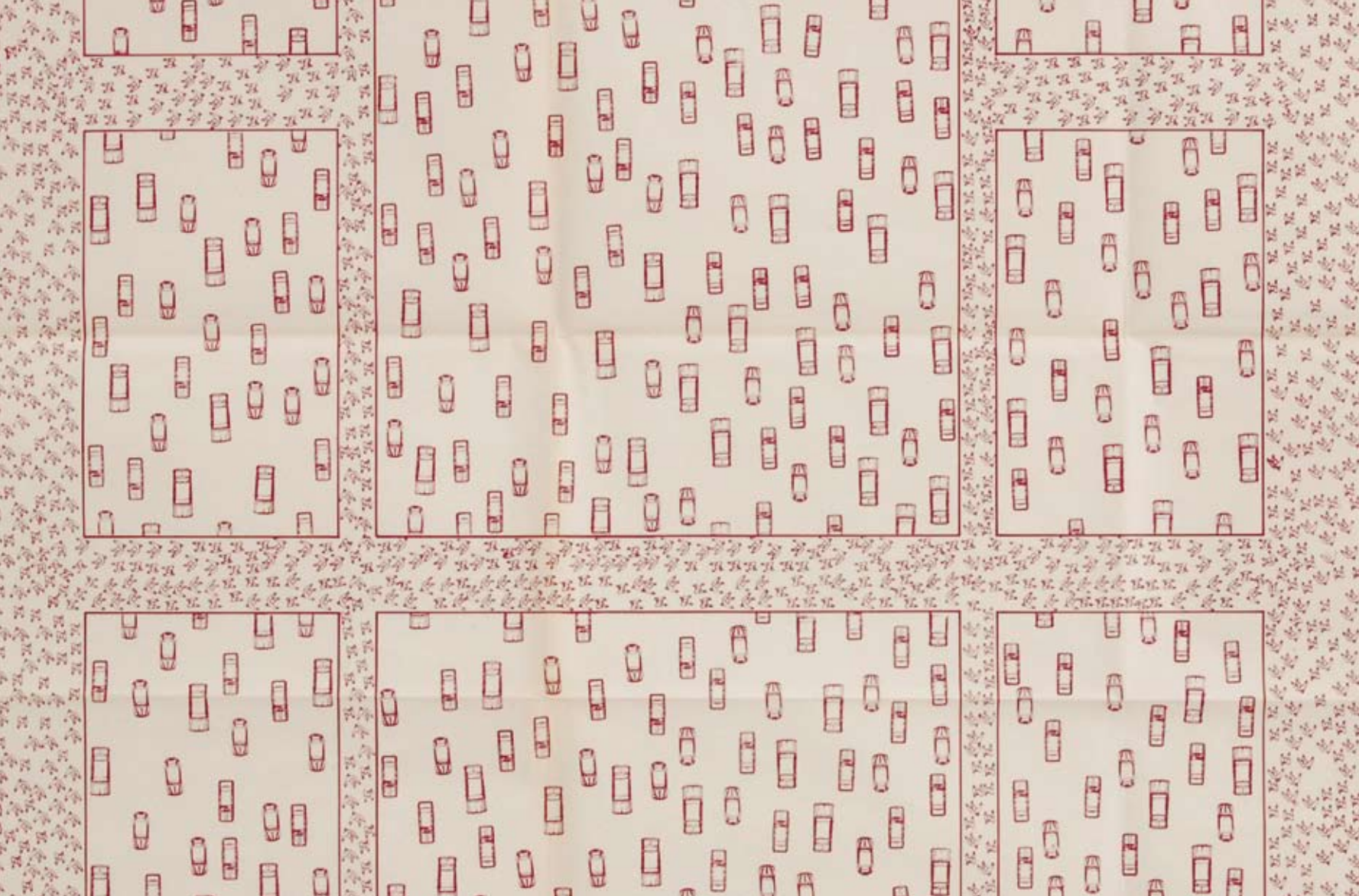
Die Blaupausen des 1921 in Buenos Aires geborenen León Ferrari geben eine Idee von der Zwanghaftigkeit und dem Wahnsinn, die sich hinter einer gesteigerten Ordnung verbergen. Polemisch und nuanciert befragt Ferrari das Absurde und die Gewalt in automatisierten, politischen oder religiösen Systemen. „Es gibt in der westlichen Welt eine bestimmte geistige Basis für Repression“, sagte Ferrari, der die Serie Anfang der achtziger Jahre im brasilianischen Exil vor der argentinischen Diktatur schuf, unter der zahlreiche Regimegegner in Lagern gefoltert und in den Tod getrieben wurden.

Die Fotoarbeiten von Sarah Schönfeld sind in der Gegend von Kolyma im sibirischen Bergland entstanden, die von Stalin mit Abertausenden von Zwangsarbeitern besiedelt wurde. Schönfeld benutzt Filmrollen und Fotografien, um der Geschichte des Ortes ein Gesicht zu geben. Die formalen Bezüge, die sich zwischen dem Filmmaterial und den Fotografien auftun, lassen einen Sprachraum für die über die ganze Sowjetunion verteilten Lager entstehen, der darauf hindeutet, das mehr geschehen ist als das, was wir historisch vermittelt bekommen.

Lager erzählen viel über die Gesellschaften, die sie hervorbringen und tolerieren. Die Schwelle, an der ein Ordnungssystem in eine Maschinerie der Repression kippt, ist für Beteiligte und Außenstehende oft nicht leicht zu erkennen. Strukturen, welche die Systematisierung der Lager im 20. Jahrhundert ermöglicht haben, existieren bis heute fort.

Susana Sáez

¹ Vgl. Giorgio Agamben, *Homo Sacer. Die souveräne Macht und das nackte Leben*, Frankfurt/Main 2002, S. 177.







A man with dark hair, seen from behind, is wearing a bright yellow long-sleeved shirt. The number '960' is printed in large, bold, black digits on the back of the shirt. He is standing in a hallway with grey walls. In the background, there is a doorway leading to a cell area with vertical metal bars. A guard in a tan uniform and cap is visible through the bars. To the left, a reflection of the guard is visible in a mirror. The lighting is dim, with some overhead lights visible in the hallway.

960

LEÓN FERRARI | 1920 in Buenos Aires geboren, lebt und arbeitet in Buenos Aires | **EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) | 2004** | *León Ferrari: Polittiscripts*, The Drawing Center, New York | **2003** | *León Ferrari*, MAMBA, Buenos Aires | **GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) | 2008** | *Biennale of Sidney* | *New Perspectives in Latin American Art*, Museum of Modern Art, New York | **2007** | *documenta 12*, Kassel | *52. Biennale Venedig* | **2006** | *27. São Paulo Biennale* | **2004** | *Ex Argentina*, Museum Ludwig, Köln | **2001** | *7. Biennale Havanna*

YARON LESHEM | 1972 in Jerusalem geboren, lebt und arbeitet in New York | **GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) | 2008** | *Dateline Israel*, Jüdisches Museum, Berlin | *Southern Scenes*, Musée Carré d'Art, Nîmes | **2007** | *There Is No Border*, Galerie im Taxispallais, Innsbruck | *Construction Time Again*, Lisson Gallery, London | *Betriff: Israel*, Jüdisches Museum, Berlin | **2006** | *Group Exhibition*, P.S.1, New York | **2005** | *9. International Istanbul Biennial*

SARAH SCHÖNFELD | 1979 in Berlin geboren, lebt und arbeitet in Berlin | **EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) | 2007** | *Wende_ Gelände*, Galerie Kunstagenten, Berlin | **GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) | 2008** | *Zwischen Himmel und Hölle 1918-1989*, Museum Baden, Solingen | **2007** | *Weltempfänger – zehn Jahre Galerie der Gegenwart*, Hamburger Kunsthalle, Hamburg | *after disaster, the white cubicle*, London | **2005** | *w...wir wissen*, Kunsthalle Exnergasse, Wien

JAN WENZEL | 1972 in Bautzen geboren, lebt und arbeitet in Dresden | **GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) | 2006** | *Wildes Kapital*, Kunsthaus Dresden | *Von der Abwesenheit des Lagers*, Kunsthaus Dresden | **2005** | *Polaroid als Geste*, Museum für Fotografie, Braunschweig | *Strange, Familiar and Unforgotten*, Gallery Erna Hecey, Brüssel | **2004** | *Shrinking Cities*, KW Berlin

ARTUR ŻMIJEWSKI | 1966 in Warschau geboren, lebt und arbeitet in Warschau | **EINZELAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) | 2007** | Artur Żmijewski, Neuer Berliner Kunstverein | **2005** | *Einmal ist Kein-*

mal, Kunsthalle Basel | *Powtórzenie (Repetition)*, Polnischer Pavillon/ 51. Biennale Venedig | **2003** | *The Singing Lesson 2*, Galerie für Zeitgenössische Kunst Leipzig | **GRUPPENAUSSTELLUNGEN (AUSWAHL) | 2008** | *Die Lucky Bush*, Museum van Hedendaagse Kunst, Antwerpen | *Shifting Identities*, Kunsthau Zürich | **2007** | *documenta 12*, Kassel | *History Will Repeat Itself*, KW Berlin | *Von Abts bis Żmijewski*, Pinakothek der Moderne, München | **2006** | *A Short History of Performance*, Whitechapel Gallery, London | **2005** | *ACADEMY. Teaching Art, Learning Art*, Kunstverein Hamburg

ERÖFFNUNG |

Eröffnung der Ausstellung am 26.09.2008 – 19 - 21 Uhr
Begrüßung: Selini Andres
Einführung: Susana Sáez

FÜHRUNGEN |

Samstag, 27.09.2008, 12 Uhr, mit Susana Sáez
Sonntag, 09.11.2008, 15 Uhr, mit Johan Holten
Sonntag, 16.11.2008, 15 Uhr, mit Stefanie Kleinsorge

ABBILDUNGEN |

Seite 1: Yaron Leshem, *Village* (Ausschnitt), 2004, laminiertes digitaler Chromogendruck auf Plexiglas, montiert in einem Leuchtkasten, 91 x 470 cm, © Rainer Iglar
Seite 3: León Ferrari, *Passarelas*, 1981, Blaupause, 78 x 100 cm
Seite 4 und 5: Sarah Schönfeld, *Magadan, 2* C-Prints, 100 x 114 cm, 100 x 97 cm, gerahmt, Courtesy Galerie KUNSTAGENTEN, Berlin
Seite 6: Artur Żmijewski, *Repetition*, 2005, Videostill, DVD, 75 min, Courtesy Foksal Gallery Foundation

CAMP

